Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 36

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

meinben, billige ober unentgeliliche (!) Abtretung bes Bobens, Uebernahme ber Bufahrts- und Berkehrswege 2c.

Nun, wie sieht der Kanal im Thurgan aus? kommt aus bem Bobenfee bei Salmsach und zieht fich im ganzen bem Machfluß entlang bis nach Sulgen, wo er in die Thur einmundet. Die Steigung von cirka 50 Meter wird mit Silfe von Schleufen überwunden. (Es werden beren mindestens 10 nötig sein!) Das Wasser zur Speisung bes Kanals wird oberhalb Kradolf aus ber Thur genommen. Durch einen 3 Kilometer langen Tunnel unter bem Bergborsprung bei Dettlishausen wird basselbe in ein großes Wafferbaffin bei Kradolf geleitet, damit auch bei einer Trockenheit genügend Waffer gur Berfügung ftunbe. Der Tunnel wird aber fo breit ausgeführt, daß er auch bon Schiffen befahren werben fonnte, namentlich bann, wenn Bifchofszell burch einen Beitrag von einigen Millionen (!) einen eigenen hafen und Berlängerung bes Ranals bis borthin verlangt. Ift ber Ranal einmal gefüllt, fo braucht es nicht mehr viel Waffer; also haben die Etabliffements im Thurthal, die Wafferrecht besitzen, teine Befürchtung zu hegen betreffs bes Bafferentzuges. Bohl aber tonnte bei Baffergroßen ber Thur eine Maffe Baffer entzogen werden, mas ben Schaben abwarts auf 3/4 reduzieren tonnte! (?) Ueberfluffiges Waffer würde zu elektrischer Kraftgewinnung verwendet. Bon Sulgen abwärts wird das Thurbett an und für sich als Schiffsweg benutt.

Das die Hauptsache bes mit viel Witz gespickten Vortrages. In der Diskussion wurde namentlich betont, es fehle die Auskunft über Kosten und Finanzen. Herr N. versichert, Geld sei in Genüge zur Verfügung; es sei ihm aber nicht erlaubt, Namen zu nennen. Wenn vielleicht vor der Versammlung viele für die neue Sache begeistert waren, so schen am Schlusse der Verhandlungen eine ordentliche Abkühlung eingetreten zu sein.

Es ist ein neues, großes Projekt! Alles Rene erweckt Zweifel und Bebenken. Bielleicht sind hier einige am Plage. Wer den Thurstuß kennt, der wird zweifeln, ob das Thursbett schiffbar ist schiffe von 1,50 Meter Tiefgang. Dieses unstäte Wasser, bald groß, bald klein, die Kiess und Sandsbänke, die nach jedem Hochwasser verschoben werden!

So sehr eine Fahrt auf dem Wasser oft vorgezogen wird, so ist doch zu bezweifeln, ob mit dieser Schleuseneinrichtung der Personenverkehr aufblühen wird. Bis man durch eine Schleuse in die andere Zwischenstrecke bugstert wird, hat man Zeit, dem edlen Fischereisport sich zu widmen! (Namentlich wenn dann der Lachs den Kanal hinauf dis in den Bodenssee kommt.) Ob das Projekt ausgeführt wird? Qui vivra vorra!

Arbeits. und Lieferungslibertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Schulhausbau Binningen (Basel). Schreinerund Glaserarbeiten an A. Müller, Basel; Malerarbeiten an Johs. Buser-Bielser, Binningen.

Straßenbau Männeborf. Afpl-Außerfelbstraße an 3. Camplani, Baumeifter in Richtersweil.

10 Wohnhäuser im Emmersberg Schaffhausen. Spenglerarbeiten an M. Müller, Spengler, in Schaffhausen; Gipserarbeiten an Stamm, Gipsermeister, in Schaffhausen.

6 Stationsgebände ber Linie Eglisaus Schaffhausen. Schlosserarbeiten an F. und R. Murbach in Schaffhausen.

Spenglerarbeiten für einen Reubau in Thanngen an Rlingler, Spenglermeifter in Feuerthalen.

Wasserbertorgung ber Waisenanstalt Stäfa. Sämtliche Grabarbeiten an Alb. Ryffel, Straßenbauer in Stäfa; Legen ber Köhren und Erstellung bes Reservoirs, inbegriffen Lieferung sämtl. Materials und Köhren an Jngr. Boßhardt, Mühlesteg, Zürich.

Reservoirbergrößerung Basserwert Rosmanshorn an St. Casagrande in Amrisweil.

Straßenbau Walbfirch (St. Gallen). Straße Loo-Bernhardsrütt und Buch-Hasum an Podesta u. Zoletti in Oberuzwil.

Elektrizitätswerk St. Gallen. 600 m² Parkett an Alber u. Jenny, St. Gallen; 65 m² Zugjalousien an Gebrüder Sieber, St. Gallen.

Die Drainage-Arbeiten in Mooswiesen, Steinmaur (Burich) an die Herren J. Merti und Baumsgartner in Steinmaur.

Brüde über ben Altbach b. Kloten. Der Abbruch ber alten und die Erstellung des Unterbaues ber neuen Brüde über ben Altbach in Kloten (Straße 2. Klasse Nr. 7) an Maurermeister G. Gerhard in Kloten.

Schulhaus Bulflingen. Spenglerarbeiten an Joh. Rupfer, Spenglermeifter in Bulflingen.

Gine Aufgabe für Mefferschmiede und Mechaniker.

Berr A. Schinbler in Bafel fchreibt uns:

"Gine Aufgabe für Mefferschmiebe wäre: Ein Italienersmesser zu konstruieren, mit bem man nur Holz, Brot 2c. zu schneiben im stande ist, aber nicht stechen kann. Die Klinge muß also nur burch seitlichen Feberbruck in borgesschobener Stellung leicht festgehalten werden, so daß sie bei Stich leicht zurückgeht.

"Ift die technische Seite ber Frage gelöst, so ift die Aufstellung einer gesetzlichen ober polizeilichen Kontrolle für die italienischen Mordwaffen zu versuchen und der eventuelle Austausch derselben gegen das neue Taschenmesser beim Ginziritt in die Schweiz. Eine Buße von Fr. 10.}— beim Bessitz eines Mordmessers gehörte auch dazu.

"Das Messer müßte einsach, solib und billig und berart gemacht sein, daß die Schneibe nicht in feste Lage (durch Kniffe) gebracht werden könnte.

"Für ein brauchbares, entsprechendes Modell sete ich eine Entschäbigungsprämte von

Fr. 20

für ben erften Lieferanten aus."

Anmerkung ber Reb. Angesichts ber vielen von italienischen Arbeitern verübten Stechereien, die meist zu Morbihaten an Unschuldigen werden, ift vorstehende Anregung sehr verdankenswert und wird hoffentlich ben Erfindungsgeist unserer Mefferschmiede und Mechaniker in Thätigkeit segen.

Elektrotednische und elektrochemische Rundschau.

Elektrizitätswerk Zürich. Seit ber Abschaffung ber Grundtage für das elektrische Licht sind so viele Neuanmeldungen eingelaufen, daß das Elektrizitätswerk die Arbeit kaum bewältigen kann. Auch das Gaswerk ist vollauf beschäftigt.

Gegenwärtig find die Wasserwerkbauten an der Lorze für die Papierfabrik Cham in vollem Gange; 600 Pferdekräfte werden baselbst nutbar gemacht. Die masschinellen Arbeiten werden von der Maschinenfabrik Th. Bell u. Cie. in Kriens ausgeführt.

Elettrifches Licht in Genf. Der Gemeinderat von Genf beschloß, vom 1. Januar 1897 an ben Preis für das elettrische Licht herabzusetzen.

Die Compagnie de l'Industrie Elektrique in Genf hat von der belgisch en Regierung den Auftrag erhalten, einen elektrisch en Versuch ütr ain zu liefern; vorerst wird sie einen Probewaggon mit den von ihr konstruierten Motoren ausrüften. Der gesamte Probezug soll aus vier Wagen bestehen und wurde an vier verschiedene Firmen verteilt, um die Offerten in ihrer Wirklickeit, resp. in ihrer

Thätigkeit prüfen zu können. Die Araftzuführung erfolgt burch Akkumulatoren, welche von der Bahnverwaltung direkt bezogen werden.

Wasserwerke Hagned. Den Konzessionsgemeinden liefert die Hagned-Unternehmung elektrische Energie dis an die Gemeindegrenze zu 180 Fr. per Kilowatt und Jahr. Die Konzessionsgemeinden von Hagned beziehen von der Unternehmung jährlich wenigstens 4 Prozent von den Ginnahmen, welche die Unternehmung in der Gemeinde aus der Kraftslieferung macht, als Konzessionsgebühr in die Gemeindekasse.

Die Kommission des Elektrizitätswertes Grabs (St. Gallen) stellt an die Regterung das Gesuch um Bewilligung für eine Wasserfarkanlage am Walchenbach zum Zwecke der elektrischen Beleuchtung von Grabs und des Bahnhofes Buchs, sowie zu anderweitiger Kraftabgabe in dortiger Gegend.

Reue Clektrizitätswerksprojekte. Großindustrielle des Mailander Landbeziks Sallarate hielten eine stark besuchte Versammlung ab, um die Gründung eines Konsortiums für den Ankauf von Wasserkiehen des Tessins und die Ginzichtung des direkten Betriebes einer Elektrizitätsleitung von 18,000 Pferdekräften nach Gallarate, Busio und Legnano zu beraten. Es wurde ein Komitee ernaunt zur baldigen näheren Berichterstattung.

Achtung! Starkstrom. Dienstag nachmittags kletterte im Bergli bei Stans ein achtjähriger Knabe auf eine Stange ber Kraftleitung ber Aktiengesellschaft Wagner u. Cie. Beim Abstieg geriet er mit einem Fuß an einen Draht, ber ihm einen Holzboden, ben er anhatte, burchbrannte, sowie an Fuß und Seite erhebliche Brandwunden beibrachte. Es ist von Glück zu sprechen, daß er nicht sofort tot blieb. Wiederum eine Mahnung, daß man keine Kletterübungen auf Kraftleitungen machen darf.

Achtung! Starkirom. Die elektrische Anlage hat in Thun nach "Gesch. Blatt" schon einige Unfälle zur Folge gehabt. In der Bension Itten traf es dort arbeitende Zimmerleute, die sich an der Lichtleitung die Hände verbrannten und schließlich ihrer drei Mann hängen blieben, dis der Strom abgestellt werden konnte, indem der Strom die Hände krampfhaft zuschloß. Berbrannte Hände sind glücklicherweise die einzige Folge. Der zweite Unfall betraf den Spenglermeister Ryser, der bei einer Arbeit in der Schiefertaselsabrik in ähnlicher Weise betroffen wurde. Der Fergang ist uns nicht genau bekannt; die Berichte widersprechen sich. Anser leibet noch an Krampsschmerzen in den Beinen. Borsicht ist dringend jedermann zu empsehlen, der in der Nähe der elektrischen Drahtleitungen Berrichtungen vorzunehmen hat.

— Gin schweres Unglück ereignete sich am letzten Mittwoch abend beim sog. Banel, einem Grenzpunkte zwischen Bern und Waadt, in der Nähe des Dorfes Saanen, indem daselbst zwei Arbeiter, die sich an der jeweilen reparaturbedürftigen, kürzlich neu erstellten elektrischen Oberleitung, die von Chateau d'Oer nach Saanen führt, zu schaffen machten, plöglich vom elektrischen Strome getroffen worden sind. Während der eine ein Straßenbord hinunterkollerte und mit dem Schrecken davongekommen ist, konnte der mittlerweile schnell herbeigeholte Arzt beim andern, einem jüngern Manne, nur noch den plöglich eingetretenen Tod konstatieren.

Der Riagara als Kraftquelle für Buffalo. Am 17. November, um 1 Minute nach Mitternacht, kündigte ber Bürgermeister von Buffalo, umgeben von den ersten Bürgern der Stadt, durch 21 Kanonenschüsse an, daß die Niagaraskälle von jetzt an Buffalo als Kraftquelle dienen würden. 26 engl. Meilen von der Stadt entfernt ergießt sich das Wasser der Schnellen durch eine schmale Rinne auf eine 175 Fußtiefer gelegene Turdine, welche ihrerseits eine 22 Zoll im Durchmesser bestigende vertikale Welle treibt. Diese letztere macht 250 Umdrehungen in der Minute. Ueber der Welle steht eine Opnamomaschine von 5000 Pferdekräften. Orei

bieser mächtigen Generatoren geben 15,000 Pferbekräfte und versehen Dutende von Fabriken, Tramwahs und unzählige Häuser mit Kraft. Der erste Kunde von Buffalo ist die bortige Straßen-Gisenbahn-Gesellschaft. Es ist nur eine Frage der Zeit, daß alle Fabriken Buffalos die Kraft zu ihrem Betrieb von den Niagara-Fällen beziehen werden. Buffalo, welches 350,000 Ginwohner zählt, liegt zweiundzwanzig englische Meilen von Niagara City entfernt.

Verschiedenes.

† Arnold Brändli, Baum eister und Kunst fte infabrikant in Thalweil, starb nach kurzer schwerer Krankheit im 50. Lebensjahre. Er war ein sehr tüchtiger und beliebter Meister in seinem Fache und angeschener Bürger. Dem rastlos thätigen Manne mit seiner Riesengestalt hätte jeder ein hohes Alter prophezeit und gewünscht, allein ein plöglich eingetretenes Herzleiben warf ihn letztes Frühjahr auss Krankenlager und seither war er stets leibend, bis letzten Mittwoch ein neuer Anfall seinem thätigen Leben ein frühes Ende bereitete. Eine Menge gefälliger Bauten in Thalweil und Umgebung bleiben Zeugen seines berustlichen Könnens.

Arnold Brändli war ein ausgezeichneter Turner, der manchen Preis an kantonalen und eidgenössischen Festen holte, besonders im Nationaliurnen; in den letzten 2 Jahrzehnten wirkte er an denselben mehrmals als Kampfrichter und hat sich speziell um die Hebung des Turnwesens im Kanton Jürich bedeutende Berdienste erworben. R. I. P.

Die erste Papyrolithfabrik in der Schweiz wurde letter Tage von der Firma Bränbliu. Co. in Horgen errichtet und steht bereits in flottem Betriebe (neben den Asphalts, Holzements, Dachpappens und Cementplattenfabriken dieser Firma). Papyrolith wird bekanntlich zu Fußböben, Wandsbelägen und Dächern verwendet, ist ein Gemisch von vegestabilischen und mineralischen Matertaliens und erhält mit der Beit eine steinartige Härte, ohne die Elastizität zu verlieren. Papyroliths Fußböben und Dächer sind sugenlos, sehr leicht, rasch erstellt und wetferbeständig.

Installationsgeschäfte in Winterthur. Das renommierte Wasserversorgungs und Installationsgeschäft des Herrn Ingenteur Karl Weinmann sel. ist an dessen langiährigen Angestellten und Mitarbeiter, Herrn Ingr. Albert Rohrer übergegangen, der es unter seinem Namen in bisheriger Weise und im gleichen Lokal weitersühren wird.

— In Winterthur hat das ebenfalls renommierte Installationsgeschäft Rothenhäusler, Frei su. Co. in Korschach ein Zweiggeschäft mit technischem Bureau, Werkstätte und Magazin eröffnet.

Soweis. Calcium . Carbidfabrit in Luterbach. Wie bereits turg mitgeteilt, wurde in Solothurn in ben letten Tagen unter der Firma Schweiz. Calcium Carbid-Fabrit in Luterbach bei Solothurn eine Befellichaft gegründet, welche die Herstellung elektrochemischer Produkte, speziell von Calcium= Carbid bezweckt. Mit der Fabrikation ist bereits begonnen und wird bas Ctabliffement von Anfang nächsten Jahres an mit ungefähr 1000 Pferbefraften arbeiten konnen. Die technische Leitung liegt in ben Sanben bes Geren Professor Dr. A. Roffel, welcher feine Profeffur an ber Berner Hochschule aufgiebt, um feine gange Rraft bem neuen Unternehmen widmen zu können. Um Samstag Rachmittag hatte bekanntlich in Bern eine Berfammlung von Studierenben der Berner Sochichule ftattgefunden, um bie bem Profeffor Roffel auf fein Begehren erteilte Entlaffung rudgangig gu Diefe Abficht burfte inbeffen nicht erreicht werben, ba ber Entschluß ben Herrn Professor jedenfalls ein befinitiber ift.